



KLIMT,
A/D/F/GB 2006



Tribute to Dieter Pochlatko 70 Jahre EPO-Film

Retrospektive vom
4. September bis 1. Oktober 2025

Künstlerische Vision, wirtschaftlicher Realitätssinn, dazu Handschlagqualität, joviales Auftreten und unermüdlicher Einsatz – es ist die Verbindung all dieser Qualitäten, die den Produzenten Dieter Pochlatko ausmacht – und sich auch auf die Arbeiten überträgt, die er mit »seiner« EPO-Film in sieben Jahrzehnten realisiert hat. Gegründet von seinem Vater Erich in Graz und inzwischen zusammen mit seinem Sohn Jakob geführt, ist die Produktionsfirma ein echter Familienbetrieb, der sich der Tradition ebenso verpflichtet sieht wie der

Innovation – und im österreichischen Kino- und Fernsehfilm wie auch im Streaming-Bereich Verdienstvolles geleistet hat. Anlässlich des Firmenjubiläums werfen wir einen Blick zurück und stellen einige Highlights aus dem Portfolio vor.

Die Retrospektive findet in enger Zusammenarbeit mit EPO-Film statt. Mit HOW TO BE NORMAL AND THE ODDNESS OF THE OTHER WORLD (S. 63) zeigen wir zudem das Spielfilmdebüt des »jüngsten« Familiensprosses, Florian Pochlatko.



Links:
Setfoto ATMEN,
A 2011, mit Dieter
Pochlatko und
Karl Markovics

Rechts oben:
Setfoto
SITUATION,
A 1972

Rechts unten:
GEBOREN IN
ABSURDISTAN,
A 1999

Rechts unten:
ATMEN, A 2011



Haltung, Spürsinn, Wagemut

von Florian Widegger

Graz 1955: Mittelschulprofessor Erich Pochlatko erfüllt sich den Traum von der eigenen Filmproduktion. Schon seit geraumer Zeit drehte er zuvor für lokale Unternehmen kurze, drei- bis fünfminütige Spielszenen, die als Werbefilme über die Leinwände laufen. Nun tut er dies ganz offiziell – und die ganze Familie »darf« mehr oder weniger freiwillig mithelfen. Schon bald erweitert die EPO-Film ihr Portfolio und dreht auch kurze Dokumentarfilme, sogenannte »Kulturfilme« fürs Kinovorprogramm – mit Erfolg. In den ersten zehn Jahren erhält Pochlatko dafür fünfmal den österreichischen Kulturfilmpreis.

1967 dann die Zäsur: Nach Erich Pochlatkos Tod ist es an Sohn Dieter, gerade einmal 23 Jahre jung, Motorrad-Staatsmeister und am Ende seines Lehramtsstudiums, in die Fußstapfen des Vaters zu treten. Der Wechsel erfolgt in spannenden Zeiten: Die Kinos büßen massiv an Besuchern

und Einnahmen ein, während sich das Fernsehen zunehmend durchsetzt. Dem Wandel begegnet Dieter Pochlatko, indem er auf neue Formate und Ideen setzt. Seine erste eigene Regiearbeit, ein Fremdenverkehrsfilm über das Ausseerland, gerät zum Flop und zur Lehre: »Dass ein Kinosaal mehr oder minder geschlossen aufsteht und geht, war eine beeindruckende Erfahrung. Daraus habe ich viel gelernt: dass es nicht so einfach ist, wie ich mir das als Einsteiger vorgestellt hatte. Dass ich es besser machen muss. Diese frühe Erfahrung hat mir ein erstes Gespür vermittelt, dass es tragfähige Stoffe braucht.«

Diesen tragfähigen Stoffen wendet sich Pochlatko, der seit 1977 auch das Rechbauerkinio in Graz betreibt, erst wieder so richtig in den 1980er-Jahren zu und landet mit der Culture-Clash-Komödie I LOVE VIENNA (1990) von Houchang Allahyari einen veritablen Zuschauer-Erfolg. Seither hat die

»Entscheidend war immer, kontinuierlich zu produzieren, Chancen zu ergreifen und aus jedem Projekt zu lernen.«

Dieter Pochlatko

EPO-Film die österreichische Filmlandschaft um unzählige Arbeiten bereichert. Als die Produktionsstandards in Österreich steigen, realisiert man das Künstler-Biopic KLIMT als internationale Koproduktion, im Regie-Erstling ATMEN von Karl Markovics verbinden sich Anspruch und Zugänglichkeit. Mit Serien wie DER PASS oder DIE IBIZA-AFFÄRE reüssiert man inzwischen auch auf dem Streaming-Markt.

Neben den vielen nationalen und internationalen Auszeichnungen sowie dem positiven Publikumsfeedback genießen Pochlatko und seine Firma auch in der Branche hohes Ansehen. Oder, um es mit Tobias Moretti zu sagen: »Das Phänomen EPO-Film ist wie die Geschichte einer Zirkusfamilie, in der sich die Leidenschaft durch Generationen zieht. Neben Haltung, Spürsinn und künstlerischem Wagemut zeichnet die Pochlatkos eine ungläubliche Verlässlichkeit aus.«





Do 4.9., 19:00 | Mo 29.9., 18:15

Atmen

Karl Markovics A 2011 **Buch** Karl Markovics **Kamera** Martin Gschlacht **Musik** Herbert Tucmandl mit Thomas Schubert, Karin Lischka, Gerhard Liebmann, Georg Friedrich, Stefan Matousch **90 min** Farbe **dt. OF** DCP

Sowohl für seinen Regisseur als auch für seinen Hauptdarsteller markiert ATMEN das Debüt – und beide erhielten dafür zahlreiche Auszeichnungen. Ein stimmungsvoller, empathischer Film über einen jungen Mann, der nicht gerade auf der Sonnenseite des Lebens steht und sich nun aus einer Umgebung, die ihn geradezu erstickt, aufmacht, mit sich und seiner Situation ins Reine zu kommen, zu atmen. Roman verbüßt seine mehrjährige Haftstrafe im Jugendgefängnis. Als Freigänger bewirbt er sich für einen Job – ausgerechnet bei der Bestattung Wien. Trotz der Skepsis seines Bewährungshelfers und der Schikanen durch seinen Vorgesetzten geht er seinen Weg – und begibt sich gleichzeitig auf die Suche nach seiner Mutter, die ihn als Baby weggegeben hat. (fw)

Do 4.9.: In Anwesenheit von Karl Markovics & Dieter Pochlatko, freier Eintritt für FAA-Clubmitglieder mit Begleitung

Meine Schwester Maria

Maximilian Schell D/A/CH 2002 **Buch** Maximilian Schell, Gero von Boehm **Kamera** Piotr Jaxa mit Maria Schell, Maximilian Schell **90 min** Farbe & s/w **dt OF** DCP



Fr 5.9., 18:30 | So 21.9., 17:30

Zu ihren Glanzzeiten war Maria Schell ein Superstar zwischen Heimatfilm und Hollywood. Hochbetagt, von schwerer Demenz und einem Suizidversuch gezeichnet, setzt ihr Bruder Maximilian ihr ein filmisches Denkmal. Während Filmausschnitte von einer beeindruckenden Karriere erzählen, unterstreichen die Aufnahmen, die kurz vor ihrem Tod entstanden sind, die Endlichkeit des Lebens. Der Versuch, die Schwester noch einmal aus ihrem Dämmerzustand zu holen. (fw)

Jack

Elisabeth Scharang A 2015 **Buch** Elisabeth Scharang **Kamera** Jörg Widmer **Musik** Naked Lunch mit Johannes Krisch, Corinna Harfouch, Birgit Minichmayr, Sarah Viktoria Frick, Inge Maux, Valerie Pachner **102 min** Farbe **dt OF** DCP



Sa 6.9., 18:30 | Mi 1.10., 21:00

Nach seiner 15-jährigen Gefängnisstrafe für den Mord an einem Mädchen gelangt Jack Unterweger wieder in die Freiheit. High Society und Boulevard reichen den »Häfenpoeten« herum, dem die Aufmerksamkeit an seiner Person gefällt. Doch bald verfliegt der Zauber. Und neue Frauenleichen tauchen auf ... Durchaus streitbar wandert der Film auf dem schmalen Grat zwischen Fakt und Fiktion, während Johannes Krisch mit erotisch-dämonischer Präsenz brilliert. (fw)



So 7.9., 18:00 | So 28.9., 17:30

I Love Vienna

Houchang Allahyari A 1991 Buch Houchang Allahyari, Reinhard Jud Kamera Helmut Pirnat Musik Tunament, Esmail Vasseghi mit Fereydoun Farokhzad, Marjam Allahyari, Kurosh Allahyari, Michael Niavarani, Dolores Schmidinger, Hanno Pöschl, Marisa Mell 105 min Farbe dt. OF 35 mm

Eine Culture-Clash-Komödie aus einer Zeit, in der dieses Genre noch eine Novität war, und vielleicht deshalb eine der Besten: Der iranische Deutschlehrer Ali Mohammed kommt mit Anhang ins trist-winterliche Wien und in einem Multi-Kulti-Hotel im 2. Bezirk unter. Mit seiner idealistischen Vorstellung, geprägt durch ausgiebigen SISSI-Konsum, hat die Stadt allerdings nichts gemein: Auf den Straßen tummeln sich Obdachlose und leichte Damen, mit der berühmten Gastfreundschaft ist es spätestens vorbei, wenn die Bürokratie unnötig Schwierigkeiten macht. Und dann ist noch seine Vermieterin, die ein Auge auf ihn geworfen hat ... In Nebenrollen brillieren der junge Michael Niavarani (!), die vom Kino sträflich übersehene Dolores Schmidinger sowie *Graz' finest*: Marisa Mell in ihrer letzten Rolle. Herrlich! (fw)

In Anwesenheit von Houchang Allahyari & Dieter Pochlatko

Geboren in Absurdistan

Houchang Allahyari A 1999 Buch Houchang Allahyari, Tom-Dariusch Allahyari, Agnes Pluch Kamera Helmut Pirnat Musik Herbert Tucmandl mit Julia Stemberger, Karl Markovics, Meltem Cumbul, Ahmet Uğurlu, Josef Hader 100 min Farbe dt. OF 35 mm



So 7.9., 20:30 | Sa 20.9., 18:30

Gleich nach der Geburt werden die beiden Babys Karli und Heiri im Krankenhaus miteinander vertauscht. Als sich das Malheur aufklärt, ist die türkische Familie allerdings bereits abgeschoben. Kurzerhand packen die Österreicher die Koffer und reisen ihnen nach, um den vermeintlichen Irrtum zu bereinigen. Leichter gesagt als getan, wie sich bald herausstellt ... So entspinnt sich eine wurrungsreiche Odyssee, an deren Ende die Gewissheit steht, dass etwas Verständnis fürs Gegenüber die Menschen zusammenbringt. (fw)

So 7.9.: In Anwesenheit von Houchang Allahyari & Dieter Pochlatko

Fegefeuer oder Die Reise ins Zuchthaus

Wilhelm Hengstler A 1988 Buch Wilhelm Hengstler, Bernhard Seiter, nach dem Roman von Jack Unterweger Kamera Jiří Štibr Musik Karlheinz Miklin mit Bobby Prem, Annie Tismer, Jeanette Mühlmann, Jürgen Goslar 87 min s/w dt. OF DCP



Mo 8.9., 19:00 | Do 18.9., 19:00

Die Verfilmung der Memoiren des Serienmörders Jack Unterweger unter dessen reger Mitwirkung ist – in der Nachbetrachtung – aus vielerlei Gründen ein Irrtum, konnte der zur Entstehungszeit noch als »Häfenpoet« Bewunderte darin gehörig zur eigenen Fama beitragen. Bestand haben nach wie vor aber der formal spannende Aufbau und die an den Film noir gemahnenden Schwarz-Weiß-Bilder, in die die Reflexionen eines Außenseiterdaseins gegossen sind. (fw)

Situation

Peter Patzak A 1972 **Buch** Oscar Bronner, Walter Kindler, Peter Patzak
Kamera Walter Kindler, Peter Lauscher
Musik Richard Schönherz, Manuel Rigoni **mit** Rita Tushingham, Michael Haussermann, William Berger, Frederick Jäger, Gordon Mitchell, Heinz Marecek
86 min Farbe dt. Fassung DCP



Di 9.9., 21:00 | Fr 26.9., 19:30

Michael hält sich für einen genialen Verbrecher und plant den großen Coup. Er gründet gleich drei Banden, die nichts voneinander wissen, um diese – im Hintergrund die Fäden ziehend – gegeneinander auszuspielen. Offensichtlich beeinflusst von stilbildenden Caper-Movies, versucht sich Patzak an einem Genrefilm mit strengen Regeln. Insbesondere auf visueller Ebene zeigt er, dass er seine Vorbilder meisterhaft zitieren kann, ohne sie zu imitieren. (red)

Schwabenkinder

Jo Baier A/D 2003 **Buch** Jo Baier
Kamera Tomas Erhart **Musik** Enjott Schneider **mit** Hary Prinz, Thomas Unterkircher, Vadim Glowna, Tobias Moretti, Jürgen Tarrach **109 min** Farbe dt. OF DCP



Mi 10.9., 18:30 | So 28.9., 19:30

Ein vergessenes Kapitel: Bis in die 1930er zogen bitterarme Kinder aus Tirol, Vorarlberg und der Schweiz über die Alpen, um im reichen Süden Deutschlands auf Höfen zu schuften – als billige Arbeitskräfte, fern der Heimat. Jo Baiers Film über das Schicksal dieser »Schwabenkinder« erzählt von Kaspar, einem Achtjährigen, der Hunger, Kälte und Misshandlung erleidet. Eine eindringliche Geschichte über Ausbeutung, Entwurzelung und das Fremdsein – damals wie heute. (fw)



Sa 13.9., 20:30 | Di 30.9., 20:30

Klimt

Raúl Ruiz A/D/F/GB 2006 **Buch** Raúl Ruiz
Kamera Ricardo Aronovich **Musik** Jorge Arriagada **mit** John Malkovich, Veronica Ferres, Stephen Dillane, Saffron Burrows, Sandra Ceccarelli, Nikolai Kinski
131 min (Director's Cut) Farbe engl. OF 35 mm

Zur Vorführung kommt die einzige existierende 35-mm-Kopie des Director's Cuts

Raúl Ruiz: »Vor allem darf man in diesem Film keinen filmischen Lebenslauf des Malers Gustav Klimt sehen. Es handelt sich vielmehr um eine Fantasie oder Fantasmagorie. Und eher um ein Gemälde, in dem sich reale und imaginäre Figuren vermengen und nur um einen zentralen Punkt drehen: Klimt. Man könnte sogar so weit gehen zu sagen, er selbst sei die Kamera. In einem gewissen Sinne wird man danach die Bilder des Films so sehen, als sähe Klimt sie mit eigenen Augen. Oder als träumte er sie, denn dieser Film ist eine Art Träumerei: farblicher Überschwang, räumliche Verzerrungen, äußerst komplexe Kamerabewegungen. (...) Es wird die Rede sein von Schönheit, Freude, Fröhlichkeit und natürlich dem Tod. Ich hoffe, man wird den Eindruck vom Ende einer Zeit gewinnen, und vom Entstehen einer Un-Zeit.«



Mo 15.9., 20:00 | Do 25.9., 18:30

Der Trafikant

Nikolaus Leytner A/D 2018 Buch Klaus Richter, Nikolaus Leytner, nach dem gleichnamigen Roman von Robert Seethaler Kamera Hermann Dünzendorfer Musik Matthias Weber mit Simon Morzé, Bruno Ganz, Emma Drogunova, Johannes Krisch, Karoline Eichhorn, Erni Mangold 117 min Farbe dt. OF DCP

»Faulige Zeiten sind das«, raunzt eine alte Frau am Wiener Bahnhof – kein herzlicher Empfang für Franz, der 1937 vom idyllischen Attersee in die stickige Großstadt übersiedelt. In der Trafik eines kriegsversehrten Rauchwarenhändlers beginnt er seine Lehre zwischen Zigarren, Zeitungen und »zärtlichen Magazinen« und trifft schon bald auf niemand Geringeren als Sigmund Freud (Bruno Ganz in einer seiner letzten Rollen), der ihn mit klugen Fragen und noch klügerem Schweigen auf dem Weg zum Erwachsenwerden begleitet. So reift Franz vom schüchternen Landburschen zum jungen Mann, der Fragen stellt und Haltung zeigt, während an den Häuserwänden die Hakenkreuzfahnen überhandnehmen und Zivilcourage und Menschlichkeit zunehmend unter Druck geraten. Auf zarte, eindrucksvolle Weise erzählt der Film über das Leben, die Liebe – und das Aufwachen. (fw)



Di 16.9., 18:00

Kulturfilme aus dem Archiv der EPO-Film

Ein Blick auf die Anfänge der Grazer EPO-Film, die sich rasch einen Namen mit sogenannten Kulturfilmen macht, für die sie gleich fünf Mal den österreichischen Kulturfilmpreis erhält. Diese meist 15–20-minütigen Kurzfilme laufen damals regulär im Vorprogramm der Kinos und entwickeln eine ganz eigene Ästhetik. Als Ende der 1960er-Jahre das Fernsehen seinen Siegeszug durch die heimischen Wohnzimmer antritt, wendet sich auch die

EPO-Film dem neuen Medium zu – mit Erfolg. Das Programm vereint ein stimmungsvolles Maler-Porträt von Firmengründer Erich Pochlatko, eine poetische Dokumentation über Relikte bäuerlicher Kultur, einen kurzweiligen, stargespickten Tourismusfilm von Curt Faudon und eine innovativ gestaltete TV-Doku, die Film und Literatur vereint. (fw)

In Anwesenheit von Dieter Pochlatko

Albin Egger-Lienz
Erich Pochlatko A 1956 Buch Erich Pochlatko Kamera Peter Pochlatko
15 min Farbe dt. OF 35 mm

Alte Holzbaukunst in Österreich
Dieter Pochlatko A 1970 Buch & Kamera Dieter Pochlatko
20 min Farbe dt. OF 35 mm

Kärnten Life
Curt Faudon A 1971 Buch Curt Faudon Kamera Max Vrečer
mit Udo Jürgens, Rudi Carell, Alexander Grill, Gunther Philipp, Uschi Glas
15 min Farbe dt. OF 35 mm

Und dann komm' ich wieder. Literaturhauptstadt Graz
Heinz-Dieter Clausen A 1972 mit H. C. Artmann, Peter Handke,
Wolfgang Breuer, Expeditus Blümel, Elfriede Mayröcker
45 min Farbe dt. OF DCP (von 35 mm)